

Kunz und Knobel

Sind Songs ein Lebensmittel?

„Küchen“ hiess 2005 das erste Album von Kunz und Knobel, und es führte eindrucksvoll vor, dass deutsch gesungener Elektropop nicht zwingend aus Deutschland kommen muss (aber auch kann). Und weil eine Wohnung ausser einer Küche meistens auch andere Zimmer hat, machen sich die beiden Luzerner gleich daran, ein zweites Album aufzunehmen. Dazu brauchte man aber dann doch drei Jahre – die Wohnung schien grösser als erwartet –, und die herkömmlichen Synthesizer konnten die Ideen nicht adäquat vertonen, also baute sich Chefingenieur Patrick Kunz flugs einen eigenen, nannte ihn schlicht Kunz und Knobel Synthesizer und liess ihn auf der Website http://kunz.corrupt.ch/?Products:VST_Real_Synth vom Rest der Welt runterladen. Und mit ihrem eigenen Synthesizer nahmen sie zehn Lieder auf, nannten die Platte „Lebensmittel“ und warten nun auf die Kohle, die da reichlich fließen soll, damit man die Wohnung grösser machen kann.



Die Lebensmitte ist auch nur ein „L“ von Lebensmittel entfernt.

Man nähert sich den Dreissig, die Party geht langsam zu Ende, wann die nächste steigt, weiss man im Moment nicht, und die ersten Rechnungen müssen bezahlt werden. Das Leben hat sich eingependelt. Die Lebensmitte hat man zwar noch nicht erreicht, doch man riskiert schon mal einen Blick darauf. Voraussicht ist besser als Nachsicht. Obwohl man im Nachhinein meistens klüger ist, so hofft man jedenfalls hartnäckig. Im Kino sehen die Vorschauen öfters besser aus als der dazugehörige Film. Texter und Sänger Levin Knobel weiss das auch:

Hoffnung besteht also. Auch wenn man in einer unaufgeregten Kleinstadt im Herzen der Schweiz lebt. Solche Orte liefern dafür tonnenweise Material für kurze, einprägsame Geschichten. Knobel hat die Augen und Ohren offen, derweil Patrick Kunz eingängigen Synthipop und knackige Beats fabriziert. Tanzen oder zuhören. Oder beides. Die Traurigkeit ist vorbei.

Und sie kommt wieder. Die alte Geschichte. Doch das Glück schlägt zurück. Denn es ist verrückt. Aber nur ein bisschen. „Lebensmittel“ ist ruppiger und rasanter als der Vorgänger. Zehn Geschichten, zehn Elektropopperlen (drei Ps in einem Wort!), zum Leben, übers Leben und für nach dem Leben.

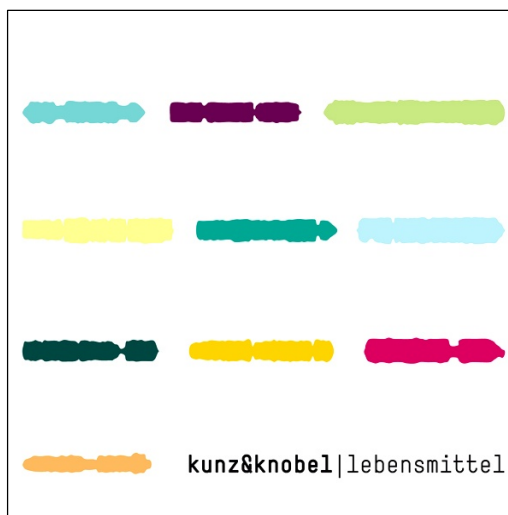
Dass Kunz und Knobel ihre Musik und Texte auf Tonträger festgehalten haben, hilft zwar nicht der Welt, aber den anderen. Vielleicht verstehen wir das Leben dann ein wenig mehr. Zumindest uns selbst. Und dann versuchen wir, das Pendel wieder zum pendeln zu bringen. Weil leben zu verstehen, heisst es zu leben. Und wenn die Vorschau gut ist, wird der Film vielleicht auch gut.

CONTACT

LABEL / BOOKING / PROMOTION

Little Jig Records, Mythenstr. 7, CH-6003 Luzern
Phone: +41 (0)41 210 33 30
www.littlejig.com/press / gregi@littlejig.com

Gregi Zeder



Neues Album „Lebensmittel“
am 9. Mai 2008 erhältlich.